

ANGELFISCHEREI

26 Hechte beim 1. Fuschler Hegefischen

49 Angler – der beste erlegte 3 Hechte –, Faßbier und schöne Sachspenden

Die Fischermeister Langmaier und Meindl haben kürzlich zum 1. internationalen Fuschler Hegefischen eingeladen. Den Anlaß zum Hegefischen auf Hechte hat deren zu große Dichte im Fuschlsee gegeben. In den vergangenen 5 Jahren wurden Walchenseeforellen, Seesaiblinge aus eigener Brutanstalt und sehr viele Renken / Maränen eingesetzt. 1993 kommen über zweitausend 2-sömmrige, rare Grundsee-Seeforellen in den Fuschlsee. Die Hechte im See haben eine besondere Vorliebe für Saiblinge, Forellen und Coregonen – das konnte auch beim Hegefischen eindeutig festgestellt werden. Es wurde ein Hecht gefangen, der immerhin zwei 30 cm lange Seesaiblinge im Magen hatte. In jedem Frühjahr werden Dutzende angebissene Seeforellen, Maränen und Saiblinge gefangen. Aus diesem Grunde entschlossen sich die beiden Fuschler Fischermeister jetzt zu diesem rigorosen Hegefischen – wie man sieht – mit Erfolg. Der vermutete Schaden bei den Salmoniden dürfte durch die große Hechtdichte im See über das Jahr gerechnet erheblich sein. Die Bundesforste haben am Seesaibling-Vorzeigesees Grundsee ebenfalls seit einigen Jahren erhebliche Probleme mit »illegal« eingewanderten Hechten. Diese werden im Grundsee mit allen Mitteln zum Schutz der Saiblinge und Seeforellen kurzgehalten. Auch am Wolf-

gangsee haben die Berufsfischer ähnliche Maßnahmen gesetzt.

Schwedische Wissenschaftler haben vor einiger Zeit eindeutig nachgewiesen, daß Hechte in Salmonidenbeständen größten Schaden anrichten können oder sogar diese Bestände eliminieren. Dieser Beweis kam anhand von rotenonbehandelten Seen zustande, in denen man keine Hechte mehr währte. Doch der Esox ist ein zäher »Surviver« und läßt sich nicht einmal mit Rotenon ganz ausrotten. In kleinen Buchten haben jeweils etliche Exemplare überlebt und vermehrt sich nach der Rotenonbehandlung wieder explosionsartig. In der Folge wurde in diesen Gewässern auf weiteren Salmonidenbesatz verzichtet.

HOT

Hans-Josef Ramacher

»Frühwinter«

Unruhe erfaßte die marmorierten Quappen, ihre kleinen, blutroten Herzen schlagen schneller. Laichfieber hat sie erfaßt.

Und nun ziehen die gefräßigen, bizarrgefärbten Räuber am Grund des winterlichen Wassers. Die Äsche zeigt noch rege Beißfreude und bei manchem Angler blitzt es bronzen an der Angel, beginnt das flackernde Spiel des Drills.

Der Huchenangler hat seine Rute ausgepackt und bereitet sich vor. Erinnerungen erscheinen, vom Silber und Purpur, vom Rosa und Smaragdgrün des Huchenleibs. Sein geistiges Auge sieht stählerne Körper aus dem Wasser schnellen und er spürt noch

Besatz- und Speisefische

Karpfen, Schleien, Amur und Zander
hervorragende Qualität
abzugeben.

Zustellung gegen Verrechnung der
Selbstkosten möglich!

Teichwirtschaft Brunensee, 8481 Brunensee Nr. 2, Tel. 0 34 72 / 82 32

nachträglich die Angst, daß der starke Kämpfer verlorengeht.

In nur wenigen Wochen wird es wieder so weit sein, wenn der Schnee in dicken Flocken fällt und der Frost beißt, wenn der rabenschwarze Himmel und der erdbeerrote Abendhimmel die Zeit bestimmen.

Die letzte Forelle ist lange gefangen, nur ihr tupfenblitzender Leib steht noch im geistigen Auge, ihr bernsteinernes Prachtkleid. Immer mehr wird der Nachmittagshimmel zu Jade, von Rosenschlieren durchwebt, schweben einsame Bussarde über die kahlen Fluren. Auch Tod liegt in der Luft. Mancher Feldhase bleibt bei der Treibjagd mit blutgetränktem Pelz liegen. Schwarzflimmernde Krähen teilen sich die Beute. Weiße Möven und der weiße Schnee. Silberschlehen wehen durch die Nacht und der Frost singt knackend sein Lied auf dem kahlen Geäst. Die Sterne leuchten wie nie, werfen ihre schöne Melodie als Glanz auf den Schnee. Blaugleißend spielt diese Farbenpracht ihre Symphonie, leise und von ungewohnt zarten Tönen. Die endlos scheinende Nacht vergeht, wie ein orangener Ball ersteigt die Sonne am Horizont und streut Perlen. Wieder Leben und Licht, Aktivität und pulsendes Sein. Eichelhäher am ätherblauen Himmel, das Rüttelspiel des kastanienbraunen Turmjägers, des Turmfalkens.

Die Sonne als goldene Königin über dem Frühwintertag.

Hans-Josef Ramacher

»Credo«

Über dem Fluß schwebte der Nebel wie sanfte Schleier, Reiherruf erklang, und in der Ferne stieg die ewige Königin »Sonne« als blutrote Scheibe auf, umrundet von der purpurnen Prinzessin Aurora. Mehr und mehr

Singvogelstimmen erklangen. Eine Aura des Friedens und des Glücks, aber auch der Melancholie und der Nachdenklichkeit.

Der alte Angler saß auf seinem Klappstühlchen, blinzelte auf die Pose. Sein Gesicht wies zwar die Falten des Alters auf, aber er verfügte über eine wettergegerbte, braune Gesichtsfarbe. Zeugnis der vielen Stunden draußen am Wasser. Aber er war todkrank, trug das Abschiedsfanal schon in seinem Herzen, welches so für Fluß und Wald geschlagen hatte. Was hatte er nicht alles gesehen. Den fischenden Eisvogel an einem Heiligabend ..., springende Huchen, silbergestählte Körper ..., ein schmuckes Pirlpaar im Frühling. Gold gleich hatte das Gefieder des Männchens im Erlengebüsch geblitzt. Wundervoll und geheimnisvoll hatte es gesungen.

Er hatte den heimlichen Schwarzstorch beobachtet und seinen scharlachnen Schnabel, Ringeltauber auf Balzflug, smaragdgrüne Eidechsen im taufeuchten Ufergras, das Spiel ihrer schnellen Zunge. Sonnenschein hatte er auf seiner Haut gespürt, Sterne glitzern gesehen auf dem Glöckchen seiner Aalrute. Schicksalsschläge hatten ihn heimgesucht wie jeden anderen und von so manchem war er nicht verschont geblieben. Oft war die Rute in der Ecke stehengeblieben, manchmal viele Tage und Wochen, auch Monate ... Und dann hatte doch wieder die Sehnsucht nach dem Fischwasser Zugang zu seinem Herzen gefunden. Und er hatte es wieder aufgesucht, das Silberne Band. Seine Liebe. Nie würde er den Kampf mit dem Dreißigpfündigen vergessen, das Rauschen der Blätter im lauen Maiwind und die vielen, vielen bronzenen Äschen.

Er erinnerte sich an die Saiblinge, welche Salomons Kinder waren, an manchen Augustabend und die Flugfischerei auf farbsprühende Rotfedern.

Bachsaiblinge
Bach- und Regenbogenforellen
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☎0 77 24 / 20 78

Ja, die Frau hatte ihm dringlichst abgeraten, der Arzt hatte es ihm mahndend verboten, seine Vernunft hatte auch gesprochen. Aber nein! Noch einmal wollte er den herrlichsten Geruch aller Gerüche riechen
Noch einmal sehen, fühlen, schauen, freuen, hoffen, bangen . . .

Die Pose zuckte, zierlich und hübsch anzusehen wie der grazile Tanz einer Ballerina. Ein Leuchten erglomm in den Augen des alten Anglers, ein wundersamer Schimmer . . . Sekunden, Minuten später tauchte die Pose und der Drill begann. Ein dukatenfunkelndes Rotauge schlug platschend an der Wasseroberfläche. Geübt landete es der alte Angler. Still lächelte er vor sich hin. Der Ruf eines Mäusebussards erscholl, katzenhaft über die Flußbau hallend.

Der alte Mann spürte einen Stich in seinem Herzen, sein Gesicht verzog sich schmerzhaft. Er war ein letztes Mal am Fluß, seinem Paradies, seiner Oase, seinem Regenbogen der Wundersamkeit, das wußte er. Aber von all den tausenden von Stunden war dies die schönste. Und nicht einmal der Abschied schmeckte bitter, sondern süß und berauschend wie türkischer Honig.

Als er über die blumenbesäten Wiesen den Rückweg antrat, hörte er in seinem Inneren Musik. Er wußte ganz genau was es war. Ein Credo



Neue Bücher

Fisch & Fang-Anglerkalender 1993. Ein Bildkalender für alle Angler und Freunde des Fischwassers. Farbiges Titelblatt und 24 farbige Blätter mit Abbildungen nach Fotografien. 31 x 26 cm, DM 22,80. ISBN 3-490-13153-3. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Wenngleich auf dem ersten Blatt ein zufriedenen schmunzelnder Angler zu sehen ist, der gerade einen kapitalen Hecht ins Boot zieht, dann sind echte Petri-Jünger schon begeistert und gespannt auf die folgenden 24 großformatigen Blätter des »Fisch & Fang«-Anglerkalenders '93. Aber da Angeln ja nicht nur Fische fangen ist, sind neben aufregenden Action-Fotos auch die Motive beliebt, die beschauliche Angelszenen zeigen, schöne Naturaufnahmen, romantische Stimmungsbilder am Fischwasser und gelungene Unterwasserfotos. Alle 2 Wochen bringt der Kalender für die Freunde des Fischwassers ein neues Spitzenfoto.

Allen unseren Kundschaften
und Fischerfreunden
wünschen wir ein frohes Fest,
verbunden mit einem kräftigen
PETRI HEIL 1993

Fischereibetrieb
BAYRHAMMER



Forelleneier HEIMISCHE ZUCHT – ERSTE QUALITÄT
FORELLENZUCHT DOLEZAL
3105 ST. PÖLTEN-Oberradlberg
Tel. 0 27 42 / 65 02 42

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 285-287](#)